

Nachbericht zum VSVI 2010

Neue Anwendungen von Geokunststoffen im Straßenbau

Rund 120 Fachleute aus verschiedenen Baufirmen, Hochschulen und Behörden folgten der Einladung von Prof. Müller-Rochholz in das Fachhochschulzentrum Münster am 23.02.2010, um sich über „Neue Anwendungen von Geokunststoffen im Straßenbau“ zu informieren.



Im Themenbereich „Regelwerk – Geokunststoffe für den Straßenbau“ wurden zwei neue Empfehlungen dargestellt. Zuerst berichtete Herr Dipl.-Ing. Voskamp über die neue Empfehlung vom IVG Industrieverband Geokunststoffe e.V., die ein System zur freiwilligen Überwachung und Zertifizierung von Geokunststoffen zur Erlangung eines Produktqualitätszeichens für bereits CE gekennzeichnete Produkte beinhaltet.

Für die Bemessung und Ausführung von übersteilen Lärmschutzwällen stellte Herr Dipl.-Ing. Vollmert neue Regelwerke und Beispiele zur Ausführpraxis vor.

Den Regelwerken folgte das Thema „Asphalt-Einlagen“. Hier wurde über bauliche Erhaltung von Verkehrsflächen aus Beton mit Asphalteinlagen sowie über vorbituminierte Asphaltarmierung referiert und diskutiert.

Im Anschluss ging es mit dem größten Bereich des Tages „Geokunststoffe im Erdbau“ weiter. Neben Beiträgen über Geokunststoffe zur Reduzierung von Schallemissionen und dem Bauen mit Gabionen wurde über kostensparende Sanierung von Rutschhängen mit hochfesten Geoverbundstoffen und Leca-Geo Matratzen als Gründungselement im Straßen- und Kanalbau berichtet. Außerdem verwies Herr Dipl.-Ing. Hangen auf Möglichkeiten zur Erstellung von Brückenwiderlagern aus geogitterbewehrter Erde, eine wirtschaftlich, technisch und architektonisch anspruchsvolle Alternative. Zum Abschluss dieses Themenbereichs zeigte Herr Dipl.-Ing. Naciri aktuelle Fallbeispiele zu geogitterbewehrten Stützkonstruktionen.

Inhalt des Abschnitts „Beständigkeit von Geokunststoffen“ waren Lebensdauer-Aussagen von Geokunststoffen über 25 Jahre hinaus und der Einsatz sowie die Lebensdauerabschätzungen von Kunststoffdichtungsbahnen im Tunnelbau.

Im letzten Teil des Seminars „Schadensanalyse und Bauwerksmonitoring“ stellte Herr Dipl.-Ing. Herold ausgewählte Schadensfälle von kunststoffbewehrter Erde am praktischen Beispiel vor. Herr Dipl.-Ing. Pietsch berichtete, wie man aus Fehlern lernen kann und über Möglichkeiten und Grenzen von Frontanschlüssen. Den Abschluss bildete der Vortrag von Dr.-Ing. Retzlaff mit dem Thema „kombinierte Gründung eines Autobahnzubringers aus CMS-Säulen und Geogittern“.

In der begleitenden Ausstellung, in der die Firmen und Institute ihre Produkte und Leistungen präsentierten, wurden alle Vorträge in Bild und Ton übertragen. Während der Pausen fand hier ein reger Austausch von Fachinformationen statt und nebenbei sorgte das, von den Ausstellern finanzierte Catering, für das leibliche Wohl.



Die Teilnehmer nutzten das Seminar auch als Weiterbildung für Akkreditierungen.

Am Ende des Tages gingen Teilnehmer, Aussteller und Vortragende mit der einen oder anderen neuen Erkenntnis über die Möglichkeiten der Anwendung von Geokunststoffen im Straßenbau nach Hause.